

Bekanntmachung.

Nach der Straßenpolizeiverordnung sind die Hausbesitzer verpflichtet jede Woche, Mittwoch und Sonnabend die Straßen zu reinigen. Auf die Bestimmung der Straßenpolizeiverordnung wird erneut hingewiesen.

Nebra, den 22. März 1929. Die Polizeiverwaltung.

Holz-Verkauf.
Forstrevier Nebra a. U.

Montag, den 25. März 1929 gelangen aus den Abteilungen 1, 3 und 11 nachstehende Holz- und Brennholz meistbietend gegen Barzahlung im Grotzhaufe zu Wippach zum Verkauf.

- 36 Stück Fichten-Stangen II. Klasse
 - 148 " " " III. " Die Stangen liegen in Abt.
 - 87 " " " VII. " " 11 Drlas
 - 150 " " " IV. " " "
 - 27 rm Eichen Ästrollen 2 1/2 Meter lang
- Brennholz:**
106 rm Eichen- und Buchen-Scheite
7 " " " -Küppel
118 " " " -Reißig I. Klasse
44 " " " -Reißig II. " "

Zusammenkunft 11 Uhr vormittags.
Verkaufsbedingungen werden im Termin bekanntgegeben.
von Helledorff'sche Forstverwaltung.

Oberförsterei Ziegelroda

versteigert **Donnerstag, den 28. März, von 9 Uhr ab im Baumhändler'schen Gasthaus in Ziegelroda: Alter Einöschlag, Buchholz:** 106 Stämme, Dftr. 5-5 = 56 fm N4, Dftr. 110 = 36 fm N2; Fichtenstangen, Dftr. 88 = 12,8 St. V., 16 St. VI., 27 St. VII. Klasse, **Neuer Einöschlag: Buchholz:** Dftr. 60 = 4rm Buchen-Scheitlänge, II. Kl. (gepalten), Dftr. 50, 111, 130, 135, 148 = 71 Stämme mit 22 fm N1 = 4 (Stück), 33 fm N1 = 6 (Stück), 8 rm Ästrollen II. St. Dftr. 29, 60, 91, 142 = 480 **Stämme** N mit 52 fm Ia, b, 112 fm 2a, 124 fm 2b, 110 fm 3a, 30 fm 3b, 4a. **Brennholz:** Dftr. 6, 23, 30, 33, 44, 50, 91, 113 bis 118 = **Güter** 400 rm Scheit u. Küppel, 200 = 440 rm Brennholz, Küppel, Reis I, Fichte: Dftr. 91 = 22 rm Scheit-Abbruch.

Das Holz aus **altem Einöschlag**, sowie Kaufpreise bis 50000. für Holz aus neuem Einöschlag sind im Termin bar zu zahlen. Brennholzverkauf nicht vor 10 Uhr.

Romane, Reisebeschreibungen Kunstmappen, Tagebücher usw.

zur Konfirmation und zu Ostern empfiehlt

Buchhandlung Scharf • Nebra

Die bisher von **Herrn Kaufmann Walter Gutschmuths, Nebra** verwaltete Agentur der **Gothaer Feuerversicherungsbank a. G.** habe ich übernommen und bitte die Mitglieder der Bank und alle, die diesem 108 Jahre alten größten deutschen Feuerversicherungs-Verein auf Gegenseitigkeit beitreten wollen, sich an mich zu wenden.

Bernhard Rindelhardt, Kaufmann, Nebra
Versicherungen aller Art

Zur Konfirmation und zum Osterfest

empfehle ich:

Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow, in Ganzleinen 1,30	Ganzleinen	Halbleider
Auerbach, Barfüßeln	1,85	3,75
Bismarck, Gedanken und Erinnerungen	2,85	3,75
Brachvogel, Friedenmann Bach	1,90	3,75
Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji	1,90	3,75
Carlyle, Friedrich der Große	2,85	3,75
Ernst, Asmus Sempers Jugendland	2,85	
Fontane, Vor d. Sturm (Vaterländischer Roman)	2,85	
Francois, Die letzte Reckenburgerin	2,25	3,75
Freitag, Soll und Haben	2,85	3,75
" Verlorene Handschrift	2,85	3,75
Ganghofer, Schloß Habertus	2,85	
" Martinsklause	2,85	
Günther, Die Heilige und ihr Narr	4,80	
Guss, Matthias Triebli	2,85	
Hagenbeck, Von Tieren und Menschen	3,90	
Heer, Laubgewind	6,50	
" König der Bernina	6,50	
Herzog, Wiskottens	7,-	
" Kameraden	7,-	
" Der alten Sehnsucht Lied	2,-	
" Ausgewählte Novellen	2,-	
" Jungbrunnen	3,50	
Kleist, Michael Kohlhaas	2,85	2,50
Lagerlöf, Christlegenden	6,50	
Löns, Jugendzeit	5,50	
Mereschkowskij, Leonardo da Vinci (historischer Roman)	2,25	3,75
Scheffel, Ekehard	1,90	3,75
Slonkiewicz, Quo vadis	1,90	3,75
Wallace, Ben Hur	2,25	3,75
Eckener, Die Amerikafahrt d. Graf Zeppelin	3,-	
Franko, Ritterburgen u. Schlösser üb. d. Saale	6,-	
Hauff, Lichtenstein	2,50	
Trinius, Durch's Unstruttal	brosch. 3,- geb. 4,-	

und viele andere gute Romane, Novellen, Balladen usw. usw.

Walter Scharf, Nebra

Stadt-Sichtspiele Preuss. Hof

Sonntag, den 24. März, abends 8 1/2 Uhr:
Zuflucht
In der Kontrolle **Henny Porten**
Serner:
Sonne auf Mazedonien (II. Teil)
Es laßt freundlich ein **Vorgwardt.**

Halte bestens empfohlen:

sämtl. Backartikel Frucht- und Gemüsekonserven

wie: Pfäumen, Kirfchen, Mirabellen, Reineclauden, Erd- und Stachelbeeren, Spargel, Junge Erbsen, Gemischtes Gemüje.
Nebra Wwe. Meitz

Das hausärztliche Volksbuch von Weltruf:

„Die Frau als Hausärztin“

Von Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann

Ein Ratgeber in gesunden und kranken Tagen nach den Grundsätzen der modernen Naturheilkunde, neu bearbeitet von Dr. med. Hans Behrend, dritte Million-Jubiläums-Ausgabe, gut gebunden nur RM. 25,-

Buchhandlg. Scharf.

Zu den bevorstehenden Festen empfehle

in bester Qualität alle **Müllereiartikel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Stadtmühle Nebra

Gibt es wirklich eine Heilkunde für Alle?

Gewiß. Das Buch von **Reinhard**. Er ist ein tüchtiger Arzt, erfahren, gewissenhaft, schreibt glänzend, fesselnd, interessant. Beschreibt alle irdischen Krankheiten und weist für jeden Fall den Weg zur Heilung. Sagt alles, was der Laie verstehen kann. Seine **„Heilkräfte für Alle“** ist eine überragende Leistung. Ein stattlicher Band, 926 Seiten Lexikonformat, 475 Bilder, tadelloß gedruckt, vornehm in Ganzleinen geb. 30 M. Teilzahlungen. Illustrierte Prospekte mit Lese- und Bildproben kostenlos in den Buchhandlungen oder durch den **VERLAG HERDER / FREIBURG IM BREISGAU**

Zur Beachtung!

Die vor drei Tagen ist mir ein Brief von meinem Vater entgegen gekommen. Ich fordere den Vater auf, den Brief innerhalb drei Tagen wieder abzugeben, ansonsten ist die Anzeige erlassen werde. **Hermann Koedel.**

Dankagung.

Jedem, der an **Rheumatismus, Jachias oder Gicht** leidet, teilsichigen **kostenfrei** mit, was meine Frau **Janet** und **Billig** kurtierte. 16 Pf. **Kiloposto** erhalte.
Sans Müller, Oberpostsekretär a. D., Dresden 612 Neustraße Markt 12

Lehrverträge

nach Vorschrift der Handwerkskammer zu Halle a. S.
Buchhandlg. **Walter Scharf.**

Drucksachen

liefert prompt und preiswert die **aller Art für alle Geschäftszwecke für jeden Privatbedarf in besten Ausführungen**

Buchdruckerei Wilh. Sauer

Hunderttausende lesen die

WOCHE

Deutschlands populärste Zeitschrift

Das illustrierte in aktuellen Bildern, dem besten Lesestoffe a. geistigen Roman-Verlesung, das noch illustrierte Zeitschrift. Abwechslung der Berichterstattungen über die Weltprobleme auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik.

Zurück in der deutschen Photographie-chemische Zeitschrift der Bilder durch die Zeit. Preis: 1,50 M. (einfach). Bilder u. Zeichnungen. Es gibt eine große Anzahl Zeitschrift, die für 50 Pf. Abnahme an Reichhaltigkeit und Qualität ist.

Erhen Sie: deshalb lesen so viele die „Wocher“.

Tun Sie es auch!

Die neue Ausgabe ist immer Donnerstag bei Ihrem Druck- und Buchhändler vorrätig

Leipziger Neueste Nachrichten
Größte, bedeutendste einflussreiche meistgelesene Tageszeitung ganz Mitteldeutschlands
Tages-Auflage über **180.000**
Verlag Edgar Herfurth & Co. Leipzig, G1, Peterssteinweg 19

Lesen Sie die „Berliner Morgen-Zeitung“

und der illustrierten Wochenbeilage „Jede Woche Kultur“, aktuellen, volkennütlichen Leitartikeln, modernen Romanen und unterhaltenden und belehrenden Abteilungen. **monatlich für 170 RM.** (ausschließlich z. Postzustellung).
Übernehmen in den Provinzialstädten auch auf dem Lande sollte nicht versagt. Man wahren können. Leihartikel lesen.
Auf Wunsch zur Probe eine Woche gratis.

Sich abtrennen, dann ausfüllen und der Post oder dem Briefträger übergeben.

Post-Bestellchein.

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Serr - Frau

Ort	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag RM.
1	„Berliner Morgen-Zeitung“	April 1929	1,70

Quittung.

Obige Markt sind heute richtig bezahlt.
1929. **Post-Annaome.**



Nebröer Anzeiger



Amliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit den illustrierten Wochenbeilagen: „Das Leben im Bild“ und „Das Leben im Wort“
 Bezugspreis für einen Monat: Bei der Geschäftsstelle und den Postanstalten 1.10 Mk.

Schriftleitung: Wilh. Sauer in Koblentz.
 Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Koblentz.
 Geschäftsstelle in Nebra: Franz Kaufmann Weis, Markt 34/35.
 Fernsprecher: Amt Koblentz Nr. 21. — Postfachkonto: Leipzig Nr. 22832

Anzeigen kosten: die 48 mm breite Millimeterzeile 6 Pf., die 90 mm breite Millimeterzeile im Hellmetell 20 Pf.
 Anzeigenannahme an Drucktagen bis 12 Uhr mittags.
 Bankkonten: Stadtparisse Nebra — Bankverein Artern.

Nr. 36 Sonnabend, den 23. März 1929 42. Jahrgang

Die Schwierigkeiten dauern fort. Wird die Young-Konferenz ein Fehlschlag?

Der Kampf um die Höhe und Dauer der deutschen Jahreszahlungen bringt aus der Pariser Young-Konferenz immer neue Schwierigkeiten. Die Gegenseite nicht nur zwischen den deutschen und den alliierten, sondern auch zwischen den französischen und englischen Sachverständigen sind außerordentlich scharf, und verschiedentlich spricht man bereits davon, daß Frankreich bei einem einzigen Scheitern der Verhandlungen nur wenig zu verlieren habe.

Aus Meldungen der englischen Presse wurde bekannt, daß die französischen Delegierten eine Jahreszahlung von Deutschland fordern, die weit über die Ziffern hinausginge, die von Seiten der deutschen Delegation unter Umständen zugestanden werden könnten. Einzelne gehen an Deutschland unter allen Umständen eine Forderung stellen zu müssen. Natürlich muß dieses Verlangen den Engländern eine nicht unerträgliche Währungs- und Wertaufholung hervorzubringen, was wiederum zu weiteren Schwierigkeiten führt. Die englische Presse führt hierzu noch weiter aus, daß sich eine gewisse Vereinfachung der französischen Forderung bemerkbar mache, weil Frankreich durch ein Scheitern der Konferenz weniger zu verlieren habe als irgendein anderes Land. Andererseits ist jedoch hervorzuheben, daß ein Fehlschlag nach so langen Arbeiten ernste Rückwirkungen nicht nur auf Deutschland, sondern auch auf die anderen beteiligten Länder ausüben würde.

Dr. Schacht teilt am Donnerstag wieder nach Berlin, und man glaubt, daß er bei seinen Berliner Bekannten die maßgebenden Stellen über die von den Alliierten gemachten Forderungen informieren wird.

Dr. Schacht nach Berlin abgereist. Das Bankprojekt fertiggestellt.

Reichspräsident Dr. Schacht ist heute abend nach Berlin abgereist, wo er morgen eintreffen und an einer Sitzung des Verwaltungsrats der Reichsbank teilnehmen wird. Bei dieser Gelegenheit wird er auch wieder mit den zuständigen Stellen des Reiches Abklärung nehmen.

In der gestrigen Sitzung der Wallanlagen wurden die von den einzelnen Unterausschüssen vorgelegten Berichte besprochen. Hierbei ergab sich, daß über einige Fragen bereits allseitige Einigkeit erzielt werden konnte, während andere Fragen an die Unterausschüsse zur weiteren Beratung zurückverwiesen wurden oder die Konferenz sich deren Erörterung selbst vorbehalt. Die Frage der Moratoriumsfrage konnte schon aus dem Grunde nicht beraten werden, weil der englische Hauptgläubigerfiskus von Paris abwesend ist. Dagegen ist das Bankprojekt nahezu fertiggestellt. Die Konferenz wurde sich außerdem darüber schlüssig, daß sie vom 28. März bis 3. April in die Diskussionsarbeiten über die nächste Sitzung wird am Montag nachmittag stattfinden.

Notetat im Reichstag angenommen. Nur ein Fünftel der Gesamtausgaben genehmigt.

Im Reichstag wurde gestern der Notetat, der bis zum 30. Juni gelten soll, in der Fassung der Ausschussbeschlüsse in zweiter und dritter Beratung gegen die Stimmen der Kommunisten, der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und der Christlich-Nationalen Bauernpartei angenommen. Die Kommunisten brachten einen Mißtrauensantrag gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hildebrand ein, über den am Donnerstag abgemittelt wird.

Die Beratung über den Notetat, der bis zum 30. Juni Geltung hat und vom Ausschuss bereits auf ein Fünftel der Einnahmen gekürzt worden war, begann der deutsch-nationale Abgeordnete Frhr. v. Rißhofen, der in einer Erklärung ausführte, daß die verkappte Einbringung des Etats ein neuer Beweis für die Handlungsunfähigkeit des Reichstages und der Regierung sei. Die Deutschnationalen würden den Notetat ablehnen.

Es sprachen dann noch der Kommunist Torgler und der Sozialdemokrat Schäfers, der betonte, daß das Streben nach Eintracht bereits in dem Notetat zum Ausdruck komme.

Inzwischen brachten die Kommunisten einen Mißtrauensantrag gegen den Finanzminister ein, über den am Donnerstag abgemittelt wird.

Bei der Abstimmung bewirkten die Nationalsozialisten die Beschlußfälligkeit des Tages, daß keine diese schon nach einigen Minuten hergestellt werden. Der Notetat wurde dann in zweiter und dritter Lesung sowie in der Schlussabstimmung angenommen.

Das Haus vertagte sich auf Donnerstag 1 Uhr: Genfer Protokoll wegen Verbot des Gasrieges, Mißtrauensantrag gegen den Reichsfinanzminister, keine Vorlagen.

Die Einheitsbewertung der Grundstücke.

Der Steuerzuschuß des Reichstages beschloß sich am Mittwoch mit der Überprüfung und Senkung der festgesetzten Einheitswerte der



Heute nachmittag um 5 Uhr fand ein Kabinettsrat statt, der sich mit dem Beschluß zur Erhebung der Not in Diskussion befogte. Die Bedeutung der Sitzung wurde dadurch unterstrichen, daß der Reichspräsident selbst den Vorsitz führte und die preussischen Reformminister zugegen waren.

Wie verlautet, wird demnächst der Reichsregierung vom Reichslandbund, den Bauernvereinen, der Bauernschaft und dem Landwirtschaftsrat ein gemeinsames Memorandum vorgelegt, das die Erhebung der Notlage der Landwirtschaft zum Ziele hat.

Das Verbot des Gasrieges. Genfer Protokoll vom Reichstag angenommen.

Der Reichstag hat in seiner gestrigen Sitzung, der letzten vor den Osterferien, den Gesetzentwurf über das Genfer Protokoll wegen des Verbots des Gasrieges gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und der Christlich-Nationalen Bauernpartei einstimmig angenommen.

Zu Beginn der Beratung führte der deutsch-nationale Abgeordnete Graf Westarp aus, daß Deutschland jede Art von Gasrieges verboten ist. Da außerdem die Abklärungsverhandlungen verfehlt würden und auch die meisten anderen Staaten das Protokoll nicht ratifiziert hätten, beantrage er, die Beratung abzubrechen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt.

Über die Beratungen des Ausschusses berichtete der Abgeordnete Dr. Haas, der betonte, daß die Mehrheit des Ausschusses für das Abkommen gestimmt habe. Es sei festzuhalten, ob nicht für den Fall von Verletzungen der Vereinbarung ein Gas- und Luftkrieg vorbereitet werden könne. Demgegenüber sei aber darauf hingewiesen worden, daß es einen zuverlässigen Schutz gegen Gasangriffe nicht gebe, zum mindesten aber nicht nur jetzt Millionen, sondern hunderte, wenn nicht gar Milliarden notwendig seien. Abgeordneter Crispian (Soz.) trat für die Ratifizierung ein und erklärte, einen wirksamen Gasrieges gebe es nicht. Die Regierung solle lieber auf internationalen Konferenzen für die dauernde Kontrolle der Giftgasanstalten des Protokolls als ein wertloses Dokument zur Unterstützung des Volkes. Abgeordneter Siedler (Komm.) besaß eintraten, dieses Protokoll sei, ebenso wie Stresemanns ganze Völkerbundsapolitik, nicht einmal das Papier wert, auf dem es liege. Abgeordneter Dr. Friedl (Christl. V.) nannte das besondere Verbot des Giftgasrieges eigenartig, nachdem durch den Kellogg-Pakt der Krieg überhaupt schon verboten worden sei. Abgeordneter Dr. Klitz (Dem.) wies darauf hin, daß der Kellogg-Pakt nur den Angriffskrieg ähne, nicht aber den Verteidigungskrieg. Es müßte alles getan werden, um das menschenwidrige Kampfmittel des Giftgasrieges für die Zukunft auszuschalten. Das Protokoll wurde dann einstimmig angenommen.

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hildebrand wurde gegen die Antragsteller, die Deutschnationalen und Nationalsozialisten

iffen unter Stimmenthaltung der Wirtschaftspartei abgelehnt.

Inzwischen hatten die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, das Zentrum, die Wirtschaftspartei und die Bauernische Volkspartei einen Antrag eingebracht, in dem die ursprünglichen Zentrumsanträge wieder aufnehmen mit der Einschränkung, daß die am 31. März ablaufende Regelung der Verlonalabbauordnung nicht bis zum Inkrafttreten des neuen Beamtenrechts, sondern zunächst nur um ein weiteres Jahr verlängert werden soll. Dieser Antrag wurde demnächst abgelehnt. Dagegen stimmten 196, dagegen 189 Abgeordnete. Präsident Eöbe stellte fest, daß der Antrag abgelehnt sei, da für ihn die verfassungsändernde Zweidrittelmehrheit erforderlich sei.

Es wurde dann über den Antrag des Ausschusses abgemittelt, der entsprechende Abfindungssummen für wegen Verberatung aus dem Dienst auscheidende Beamtinnen vorsah. Dieser Antrag wurde aber ebenfalls abgelehnt. Zugelassen wurde schließlich der Entschluß des Ausschusses über eine reichsgesetzliche Regelung der Dienst- und Rechtsverhältnisse für die verberatete Beamtinnen.

Dann schloß Präsident Eöbe die Sitzung mit den beiden Wünschen für das Osterfest.

Nach den Beschlüssen des Ministerrats tritt der Reichstag am 16. April wieder zusammen. Der Haushaltsausgleich beginnt jedoch seine Beratungen bereits am 10. April. Ferner wurden die Bedingungen des Seidungs- und landwirtschaftlichen Ausschusses genehmigt.

Der „Reiter Frankreichs“ ist tot. Marshall Foch einem Herzschlag erlegen.

Paris, 21. März.
 Marshall Foch ist gestern nachmittag einem Herzschlag erlegen. Er war schon zu Anfang des Jahres ebenfalls erkrankt, schien dann aber wieder zu genesen. Allein sein Tod des Marichalls, der ein Vater von 78 Jahren erreicht, hat in ganz Frankreich große Trauer hervorgerufen, denn das französische Volk sieht in ihm den Reiter Frankreichs, der auch durch sein ganzes Wesen sehr volkstümlich geworden war.



Marshall Ferdinand Foch, der nach langem Kampfe mit der Krankheit am Mittwoch nachmittag im 78. Jahre gestorben ist, galt den Franzosen als die Verkörperung ihres Sieges. Die französische Kriegsgeschichte beginnt die erste Wendung im Kampfe von der ersten Marneeschlacht im Herbst 1914, die entscheidende aber vom 21. April 1918, als Foch zum Oberbefehlshaber der verbündeten Streitkräfte ernannt wurde. Größer als der Kriegsrühm des Marichalls gilt den Franzosen die für ewig in den Annalen ihres Volkes verzeichnete Thatlage, daß Foch am 11. November 1918 Deutschland den Waffenstillstand diktierte.

Das Ehrengrenzen für Marshall Foch.
 Die Pariser Presse widmet Marshall Foch seitenslange Nachrufe. Die Regierung trat im Anschluß an die Beamtung zu einem Kabinettsrat zusammen und beschloß vorschließend die Zustimmung der Angehörigen für Marshall Foch ein Nationalbegräbnis zu veranlassen. Eine ähnliche Ehre wurde in den letzten 50 Jahren Männern wie Victor Hugo, Boileau und den Präsidenten Carnot und Faure zuteil. Der Beisatz des Marichalls wird unter dem Ehrenphagen aufgeführt werden. Die Beisetzung erfolgt im Invalidentum. Der Beisatz des Kabinetts wird jedoch erst nach Teilmamentierung gültig. Kriegsminister Wainlebohubig in einem Amteserlag den Taten des Verstorbenen. Solort nach dem Bekanntwerden des Todes begaben sich Boinecaré und Reintens in die Wohnung des Marichalls, um den Angehörigen ihr Beileid auszudrücken. Der Verstorbene liegt in großer Anisform, mit allen Ehrentiteln geschmückt, auf dem Totenbett. Am dem Kopfe ist eine Fahne in den Farben aller allierten Länder aufgespannt.

Rückgang des deutschen Außenhandels.

Passivität im reinen Warenhandel 96,3 Mill. Mm.
 Berlin, 22. März.
 Im Februar betrug die Einfuhr im reinen Warenhandel 1017 Mill. Mm. gegen 1319 Mill. Mm. im Januar,